



**RAUM : SELBST**

## **RAUM : SELBST**

In der modernen, medial inszenierten Gesellschaft sind realer und fiktionaler Raum nicht mehr klar voneinander zu trennen. Das Verhältnis von Wirklichkeit und Imagination, von äußerem und innerem Erlebnishorizont wird zu einer zentralen Kategorie persönlicher Identität. Hier setzt die Ausstellung an. Sie reflektiert die Frage der jeweils individuellen Erfahrung am Beispiel des menschenleeren Raumes. Ohne Nutzer und Bestimmung erscheint er sinnentleert. Raum und Ich sind einander entfremdet. So gewinnt der Raum einerseits selbst spürbar Substanz und ist nicht bloßes Beiwerk. Andererseits ist der Betrachter aufgefordert, die Leerstelle zu fühlen. In seiner Imagination überlagern sich Identität von Abwesendem und Betrachter, von dargestelltem Raum und sich entfaltender Vorstellung des Einzelnen. Der Titel Raum : Selbst spielt darauf in doppeltem Sinne an.

Die Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler loten das Thema in breitem medialen Spektrum aus. Gemeinsam ist ihnen jedoch die minimalistische Inszenierung, die oft nur andeutet, mit Ausschnitten arbeitet oder auf andere Weise abstrahiert. Diese Offenheit bindet den Betrachter unweigerlich mit seinen eigenen Vorstellungen in die Konstituierung der Räume ein und beteiligt ihn emotional.

**Daniela Ehemann** spürt der privaten Sphäre von Verschwundenen oder Personen mit Zwangsstörung nach. Sie reduziert vorgefundene Einrichtungen zu Konturzeichnungen, die sich mittels des Rundstahls von der Wand lösen und durch Spiegel oder Strahler im Raum vervielfältigen.

**Ulrike Ludwig** zeigt unspektakuläre Zimmerecken in großformatigen Fotografien. Sie führen den Raum auf seine Grundkomponenten der Achsen und Flächen zurück und vermitteln durch den sanften Verlauf des natürlichen Lichts eine Poesie des Marginalen.



**Markus Weis** Bilder von aufgezogenen Vorhängen lösen nicht die Erwartung ein, dass sich der Raum dahinter öffnet. Die zugleich fotorealistische und abstrahierende Ausführung hält die Raumwiedergabe ungewohnt in der Schweben.

**Francis Zeischegg** thematisiert, wie allein die Art der Wahrnehmung Räume verändern kann. Ihre mobilen Überwachungskonstruktionen verdeutlichen, wie man sich die Kontrolle eines Ortes aneignet, ohne ihn sichtbar zu verändern.

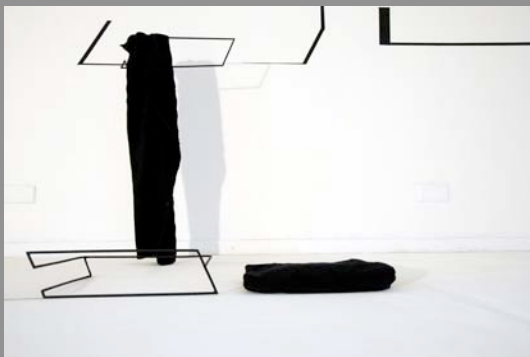
Gewöhnliche Gegenstände im Werk von **Catrin Otto** suggerieren Alltag. Die Fotoinstallationen der Künstlerin brechen jedoch die gewohnte Sichtweise auf. Schläuche und Kaffeehauben mutieren zu körperlichen Anspielungen, die multiplen Perspektiven schaffen Raum ohne sicheren Standpunkt, zu dem sich die Betrachtenden schwer ins Verhältnis setzen können.

In seinen Fotografien mit nüchternen Schreibtischen vor wohnlich anmutender Tapete mit stilisierten Pflanzenmotiven komprimiert **Norbert Wiesneth** die Atmosphäre von bürgerlichem Bürokratismus und brutalem Kleingeist. Dies vermittelt sich, auch wenn man nicht weiß, daß die Aufnahmen im Zentralen Untersuchungsgefängnis der Stasi gemacht wurden.

Die vertraut anmutenden Treppenhäuser von **Barbara Eitel** sind Transitorte. Ihre dynamische Tiefe entwickelt sich aus der Fläche und dem Ausschnitt heraus. Die Zeichnung greift in den Ausstellungsraum aus und öffnet Wände, Böden und Fenster. Der Blick folgt den konstruktiven Elementen der Stiegen und Geländer durch verschiedene Geschosse.

Dr. Friederike Hauffe



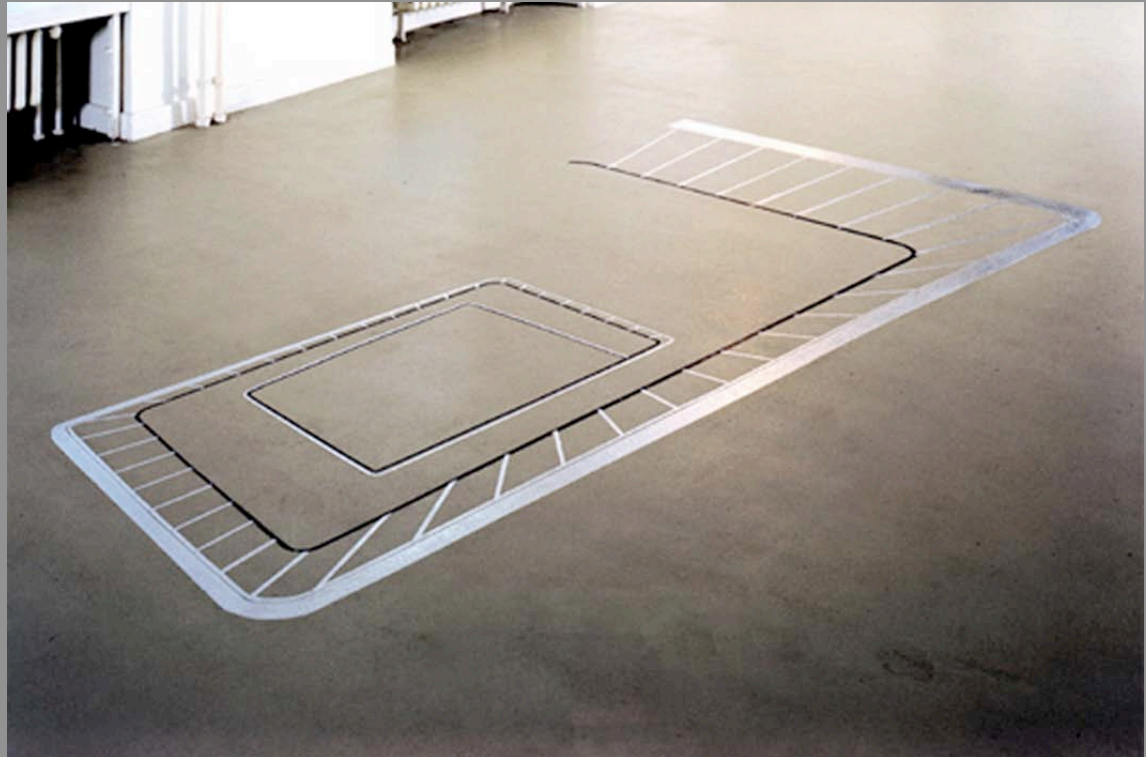
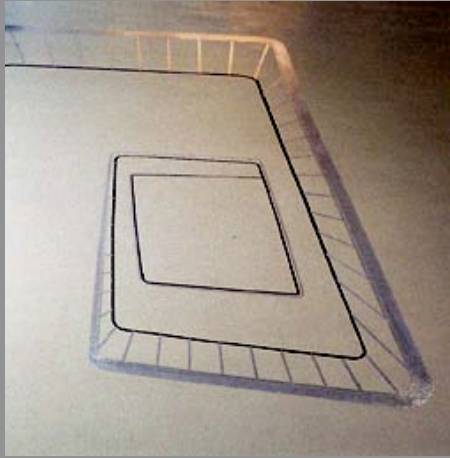


Daniela Ehemann

„Undressing Images“

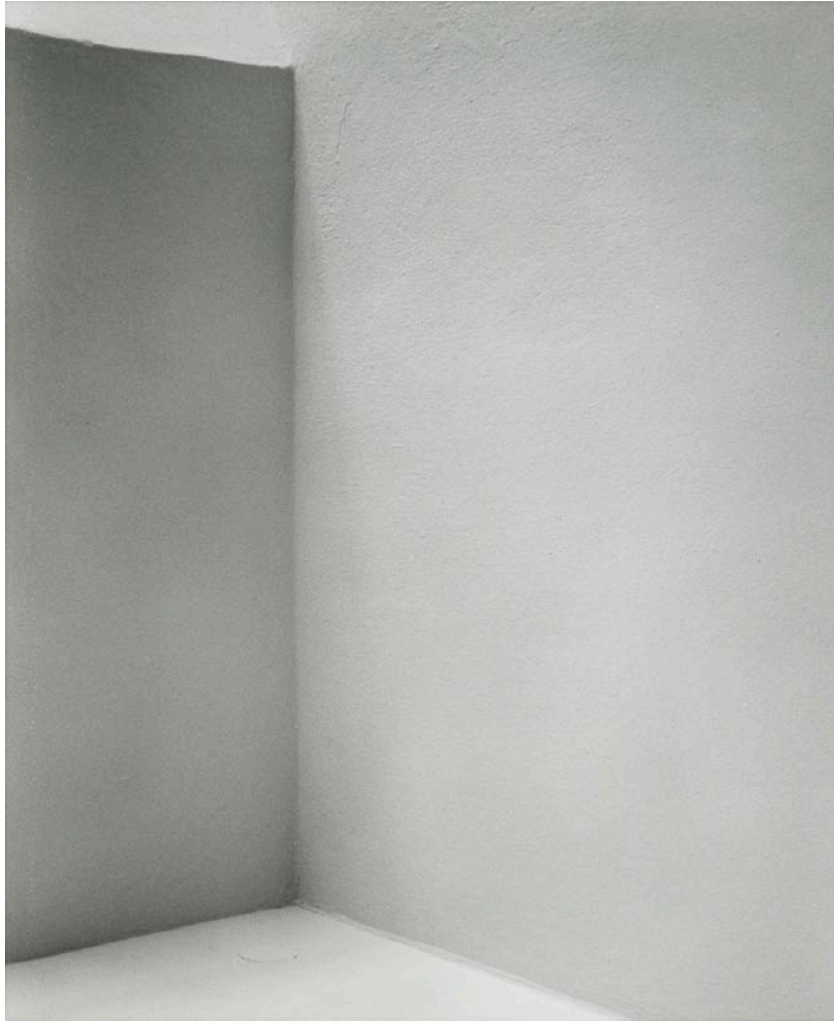
2008, Installation, Stahlplastiken, Duschwand, Handtuch, Kohle, Licht und Schattenzeichnung an Wand und Boden, 500 x 350 x 250 cm





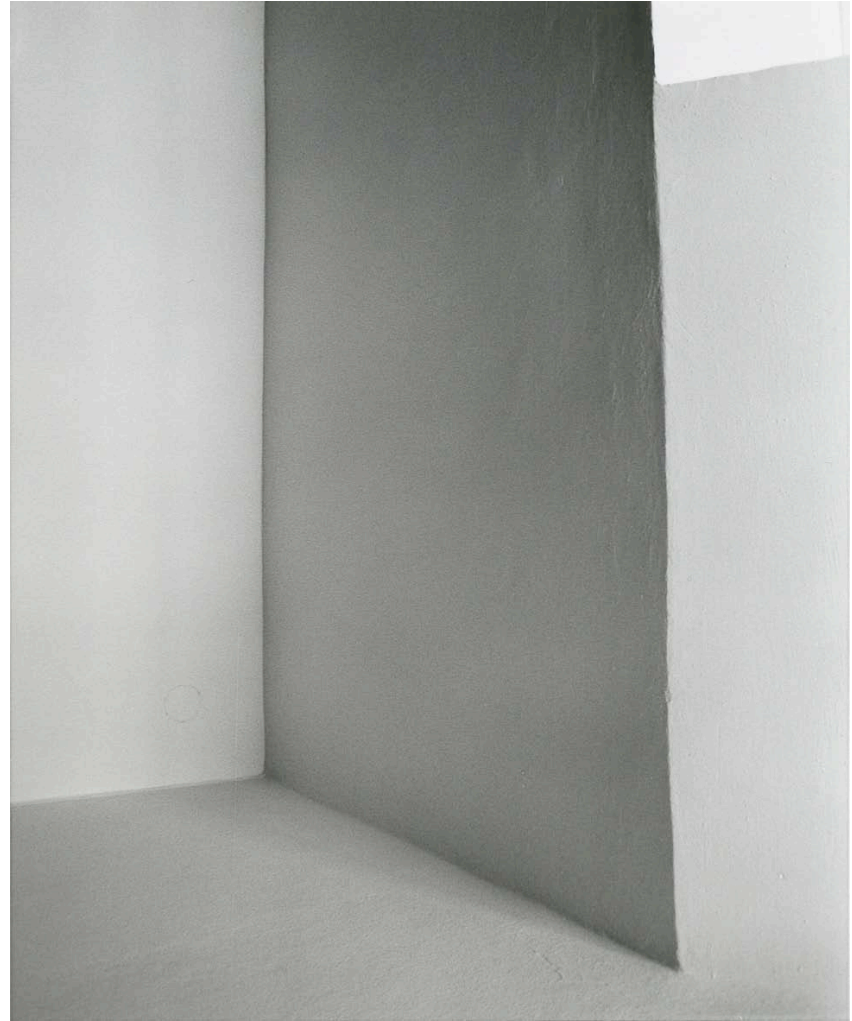
Barbara Eitel

"ein langer Weg nach oben II", 2008, Bodenzeichnung, ca 350 x 180 cm, Aluklebeband



**Ulrike Ludwig**

"Räume" # 13.202, 2008, Piezo-Print 140x100cm



"Räume" # 13.203, 2008, Piezo-Print, 140x100cm





Catrin Otto

Full House 1998/2008 C-Prints auf Aluminium 180 x 125 cm, PVC-Bodenbelag, Fotointarsien im Fussboden, diverse Kleinteile



Markus Weis Untitled 49 2005/2006 Öl/ Leinwand 160 x 105 cm





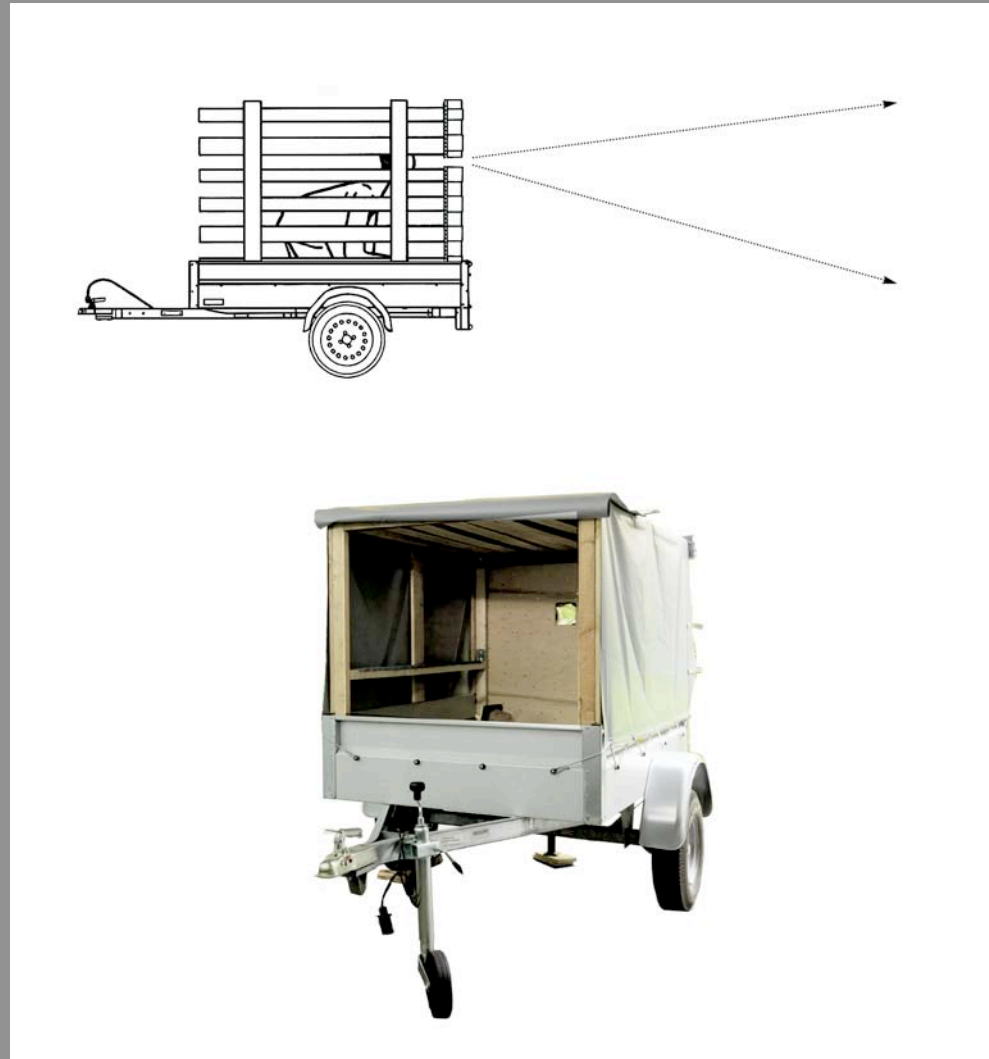
Norbert Wiesneth UNTERLAGE, C-print, gerahmt, 60 x 70 cm, 2001/2008



SCHRAUBEN, C-print, gerahmt, 60 x 70 cm, 2001/2008



Francis Zeischegg



"Spion" 2007 handelsüblicher PKW Anhänger, innen Holzgerüst, Holzscheiben, Lerche, 150 x 175x 250 cm

## DANIELA EHEMANN

geboren 1969 in Erlangen

### Ausbildung

2003 Meisterschülerin UDK., Berlin  
1998 Studium Fine Arts an der  
Universität der Künste, Berlin  
u.a. bei: Prof. Stöhrer, Marwan, Appelt, Held

Lebt und arbeitet in Berlin

### Ausstellungen (Auswahl)

2008 Essen, „Contemporary Art Ruhr“, Förderfläche  
Berlin, „Raum-Selbst“, Kunstverein Tiergarten/Galerie Nord  
2007 Düsseldorf, „BAD-Habits“, (E) reinraum  
2006 Berlin, „German Spirit“ Wohngalerie  
Venezuela, Caracas, „Side Seing“, invited by the French Embassy  
2005 Chicago, Marvel Room „Distrust the ideal, (E), Sonnenscheingalerie  
Stuttgart, Misstrau der Idylle, (E), Wunderkammer, Kunstraum  
Berlin, Galerie Stella A., Zeichnungen  
2004 „Missinglink“ (E), Galerie Jarmuschek und Partner  
USA, New York, Galerie of Williamsburg Arts NeXus, „Side- Seeing“, „Lightning“  
2003 Frankreich, Paris, Movie Theatre Arlequin, „Side-Seeing“  
Münster, „Freitag der dreizehnte“  
Berlin, Kunsthalle, M3, „Sehverkehr“  
Podewil, „Side-Seeing“  
2002 USA, Pittsburgh, Galerie Hewlitt, „Europe takes over...“  
Galerie Ellis, „Side-Seeing“

### Stipendien und Preise

2008 Kunstpreis Körperformen, Berlin, Kunstamt Tempelhof  
2007 Schloss Liebenberg Projektstipendium  
2005 Lake Forest University, Artist in Residenz, Chicago, Ill.  
„Wunderkammer“, Projektstipendium, Stuttgart  
Berliner Senat für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Projektstipendium  
2004 BBK-Atelierstipendium, Berlin  
2003 Kulturinstitution Moabiter Ratschlag, Projektfinanzierung, Berlin  
2002 Nica-Stipendium, USA, Carnegie Mellon University Pittsburgh  
Arbeit mit Keith Piper, Irina Nahkova, Jim Duesing ...  
1998 Galerie Pankow, Artist in Residenz, Langenberg  
1996 Erasmus-Stipendium, Akademie der Künste, Oslo, Norwegen

## BARBARA EITEL

Geboren 1962 in Darmstadt

### Ausbildung

1984 - 1992, Studium an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach/M,  
Diplom: Bildhauerei, Zeichnung

Lebt und arbeitet in Berlin

### Ausstellungen und Beteiligungen seit 2003 (Auswahl):

2008 „an der Wand und im Raum“, Frankfurt/Main, Galerie Arte Giani (E),  
„Raum:Selbst“, Berlin, Galerie Nord/Kunstverein Tiergarten (G)  
2007 „in den Raum gezeichnet - den Ort befragt“, Bremen, Pavillon des  
Gerhard-Marcks-Hauses (E)  
2006 „das Treppenhaus“, Frankfurt/M, Galerie Arte Giani (E)  
2005 „Kunstfrühling“ - „Kooperationen“, (K), Bremen, Gesellschaft für  
Aktuelle Kunst (G),  
2004 „lokale Orte“, Krakau/Polen, Galerie Otwarta Pracownia (E)  
2003 „Striche gegen das Nichts“, (K), Darmstadt, Institut Mathildenhöhe (G)

### Stipendien

2008, Stipendium der Käthe-Dorsch und Agnes-Straub-Stiftung  
2007, Stipendiatin des Golddrausch- Künstlerinnenprojekts  
2004, Projektförderung der Senatsverwaltung für Forschung, Wissenschaft und  
Kultur, Berlin

[www.barbaraetel.de](http://www.barbaraetel.de)

## ULRIKE LUDWIG

1963 geboren in Baden-Baden

### Ausbildung

Studium der Architektur und Philosophie in Berlin und Delft

Lebt und arbeitet in Berlin

### Einzelausstellungen (Auswahl)

2009 Der erledigte Plan, mit Werner Huthmacher, A trans pavilion und Loris Berlin  
2007 Räume, Loris Berlin  
2006 Umbauter Raum, Kunstbunker Tumulka in München (Katalog)  
2004 Galerie Rebekka Kraft, München  
2004 Räume, Galerie im Saalbau, Berlin (Katalog)  
1999 ZU VERKAUFEN, Installation, Berlin Auguststraße

### Gruppenausstellungen (Auswahl)

2008 White Wendish, Scotty Enterprises e.V. Berlin, Monat der Fotografie  
2008 RAUM : SELBST, Kunstverein Tiergarten, Berlin  
2007 Green Dreams, Kunstverein Wolfsburg (Katalog)

### Stipendien

2003/04 Aufenthaltstipendium Kunst am Mummelsee  
1990 Erasmus-Stipendium

## CATRIN OTTO

1964 geboren in Hildesheim

2005 Geburt des Sohnes Kaya Konstantin

### Ausbildung

1983 Studium Hochschule für bildende Künste, Hamburg  
1984 Studium Kunstakademie Münster  
1988 Abschluss als Meisterschülerin  
1988 Studium Kunstakademie, Karlsruhe  
1996-98 Lehrauftrag TU Berlin, FB 8, Architektur

Lebt und arbeitet in Berlin

### Einzelausstellungen (Auswahl)

2002 „Zuckerwasser / Wohnsitz Istanbul“, Goethe Institut, Istanbul  
„flach liegen“, Intervention 30, Sprengel Museum, Hannover  
2003 „gleich“, Bellevue-Saal, Wiesbaden  
„Sekersu / Zuckerwasser, Galerie Françoise Heitsch, München  
2005 „Moses Möglichkeiten“, Rauminstallation, Berlinische Galerie,  
Museum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Berlin  
2009 „Moses Möglichkeiten“, Rauminstallation, Bunkier Sztuki, Krakau, Polen

### Gruppenausstellungen (Auswahl)

2003 „Passwort Istanbul“, Sanat Kültür Merkezi, Diyarbakir, Istanbul  
„lautlos irren, ways of world making, too“, Postbahnhof, Berlin  
2004 „Auslöser“, Fotografie in Skulptur und Installation, Kunstverein Siegen  
2008 „Raum-Selbst“, Kunstverein Tiergarten, Berlin

### Stipendien und Preise

1999 Goldrausch Künstlerinnenförderprogramm, Berlin  
2002 Auslandsstipendium für Istanbul der Berliner Senatsverwaltung für Kultur  
2003 Bellevue-Saal Stipendium der Stadt Wiesbaden  
2003 Arbeitsstipendium Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und  
Kultur, Berlin



## MARKUS WEIS

geboren 1965 in Koblenz

### Ausbildung:

1994-98 Kunstakademie Arnheim/ Niederlande  
1991-92 Universität Rom/ Italien  
1989-94 Universität Gießen

Lebt und arbeitet in Berlin

### Einzelausstellungen (Auswahl):

2008 Blaue Stunde. Galerie Jarmuschek + Partner, Berlin  
Ich Sehe Dich An. fiftyfifty Galerie Edition, Düsseldorf  
Don't touch. Städtische Galerie Neunkirchen

### Gruppenausstellungen (Auswahl):

2008 Preview Berlin The Emerging Art Fair, Jarmuschek und Partner, Berlin  
Het huis, De kamers 2. Heden, Den Haag (kuratiert von M. Hendriks)  
Raum: Selbst. Kunstverein Tiergarten, Berlin (kuratiert von Dr. F. Hauffe)  
Vier Künstler. Künstlerhaus Metternich, Koblenz  
EHF 2010. Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin

### Stipendien:

2004/05 EHF-Arbeitsstipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung  
2000/01 Atelierprogramm des Berliner Senats  
1997 Arbeitsstipendium der Werner-Hiby-Stiftung, Kleve  
1991/92 Auslandsstipendium des DAAD, Universität Rom

Markus Weis wird vertreten von der Galerie Jarmuschek + Partner, Berlin.

## NORBERT WIESNETH

1972 geboren in München

### Ausbildung:

1992-1993 Indologiestudium an der Ludwig-Maximilian Universität München  
1993-97 Kunststudium an der Accademia di Belle Arti Bologna  
1996 Fotografiestudium, Universidad Complutense Facultad Bellas Artes, Madrid  
1997-00 Kunststudium an der Universität der Künste Berlin  
2003 Graduiertenstudium an der Accademia di Belle Arti Bologna  
2009 Berufung zum Mitglied der Deutschen Fotografischen Akademie

Lebt und arbeitet in Berlin

### Ausstellungen (Auswahl)

2009 QUERFORMAT, Kunstverein Tiergarten, Berlin (G)  
2008 INNERE WÄLDER, Galerie charlier, Berlin (E)  
RAUM : SELBST, Kunstverein Tiergarten, Berlin (G)  
CLIPS, Goethe-Institut Toulouse (G)  
2007 IBB Preis für Photographie, Investitionsbank, Berlin (E)  
PHOTOPHOBIA, Staatsgalerie für moderne Kunst, Kaliningrad (G)  
2006 ZEITFENSTER, Galerie inges, Berlin (E)  
2005 ENTFERNUNGEN, Goethe-Institut, Mailand, Galerie charlier, Berlin (E)  
FUCHSBAU, Otto-Nagel Galerie, Berlin (E)  
2004 ORIENTIERUNGSANGABEN, Goethe-Institut Mailand (E)  
RUDERAL, KunstMitteNord, Berlin (E)

### Preise und Stipendien

2008 Kulturaustausch Projektförderung für Kaliningrad des Kultursenats Berlin  
Step-Beyond Stipendium der European Cultural Foundation  
2007 Gewinner des IBB-Preis für Photographie  
2006 Austauschstipendium für Kaliningrad des Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop  
2004 Katalogförderungsstipendium des Kultursenats Berlin  
2003 DAAD Stipendium, Italien  
2002 Stipendienaufenthalt am Künstlerhaus Lukas der Stiftung Kulturfonds, Ahrenshoop

## FRANCIS ZEISCHEGG

Francis Zeischegg, bildende Künstlerin, geb. in Hamburg, lebt in Berlin

Studium der Malerei und Visuellen Kommunikation an der Hochschule der Künste Berlin (1991 Meisterschülerin bei Prof. Reimund Girke),  
Studium der Sozialwissenschaften und Pädagogik an der Technischen Universität Berlin (1983 Diplom).

Seit 1990 Ausstellungspraxis im In- und Ausland;  
seit 1996 Wettbewerbe für Kunst im öffentlichen Raum (Preise und Realisierungen) und freie prozessorientierte, teilweise auch partizipatorisch angelegte Projekte im öffentlichen Raum;

Kunstförderungen und Stipendien (u. a. Arbeitsstipendium der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur 2003, Arbeitsstipendium Kunstfonds Bonn 2006)

Seit 1985 Lehraufträge und Werkverträge an verschiedenen Fach- und Hochschulen.  
2003-4 Gastprofessorin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, zuletzt Lehrauftrag am Institut „art in context“ der Universität der Künste Berlin, z.Zt. Vertretungsprofessorin an der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein Halle (Saale).

### Publikationen:

„Maßstab der Erinnerung“ (Künstlerbuch, Hrsg. Literaturhaus Berlin West 2000);  
„Visuelles Gestalten mit dem Computer“ Rowohlt-Taschenbuchverlag Lewandowsky / Zeischegg (auch engl., frz. und span. 1.Ausgabe 2001); „Keine Angst in Schöneberg“ – Dokumentation des Stadtteilprojekts zur Auseinandersetzung mit Gewalt unter Kindern und Jugendlichen im Schöneberger Norden Berlins. Hrsg. Camino gGmbH 2002)  
„RaumLegenden“ Übersichtskatalog (vice versa verlag Berlin 2005).  
„Schnittstelle Kommunikation – Künstlerische Kommunikationsformen in sozialen Handlungsräumen“ Seminar-Reader Hrsg. Universität der Künste Berlin, 2006  
[www.franciszeischegg.de](http://www.franciszeischegg.de)